

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, den 14. Jänner 1977, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag war nur mehr strichweise und bedeutender Neuschneezuwachs zu verzeichnen. Laut Wetterwarte wird nach einer kurzen Föhnphase in der zweiten Tageshälfte eine Störung vom Westen her wieder Schneefall bringen. Dieser kann trotz raschem Störungsdurchzug ergiebig werden.

Durch Entladung vieler Lawinen und Setzung der Lockerschicht hat sich auch in den Gebieten mit großem Neuschneezuwachs in den letzten Tagen die Lawinengefahr für die Tallagen wesentlich verringert. Aus einzelnen, nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen im Bereich hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen ist am ehesten in den Mittagsstunden noch mit einer Gefahr zu rechnen. Die in ganz Tirol zu erwartenden neuen Schneefälle können je nach Ergiebigkeit im Laufe der kommenden Nacht wieder eine Verschärfung der Lage bringen.

Auch im Tourengebiet wird die Setzung der Schneedecke langsam wirksam. Trotzdem besteht durch gebietsweise extreme Windumlagerung eine außerordentliche Schneebrettgefahr. Schitpuren sollten nur von alpin erfahrenen Personen und unter größter Vorsicht vorgenommen werden. Kammlagen und schattseitige Steilhänge sind möglichst zu meiden.

Abteilung If - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Freitag, 14. Jänner 1977, 8.00 Uhr:

Der Restniederschlag des gestrigen Tages hat auch im Kühtai nur unbedeutenden Neuschneezuwachs gebracht. Nach kurzer Föhnphase wird in der zweiten Tageshälfte eine Störung aus West eintreffen, die trotz raschem Durchzug möglicherweise ergiebigen Schneefall bringt. In 2000 m Höhe steigt die Mittagstemperatur bis rund  $-6^{\circ}$ .

Die vor allem in den Mittagsstunden möglichen kleinen Lawinenabgänge bringen für die Talstraßen kaum und für die Baustraßen nur geringe Gefahr. Der zu erwartende Neuschnee kann je nach Ergiebigkeit die Situation verschärfen. Die akute Schneebrettgefahr in Kammlagen und auch am schattseitigen Steilhängen erfordert bei Schitouren und auch bei Arbeiten im Bereich von Steilgelände höchste Vorsicht.

Innsbruck, 1977-01-14

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Diese Woche hat mit Südstau in Kärnten, Osttirol und nach Norden übergreifend auch im Raum Brenner, Stubai und Inneres Ötztal 60 bis 150 cm Neuschnee gebracht. Im übrigen Bergland betrug der Zuwachs sehr unterschiedlich 10 bis 50 cm. Eine Folge von Störungen läßt am Wochenende in Österreichs Bergen beiderseits des Alpenhauptkammes zum Teil ergiebige Schneefälle erwarten.

Die akute Lawinengefahr für Tallagen in den Gebieten mit großem Neuschneezuwachs in den letzten Tagen hat sich durch Entladung vieler Lawinhänge und Setzung der Lockerschicht weitgehend verringert. Sie beschränkt sich derzeit auf einzelne ungenügend entladene Lawenstriche im Bereich hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen. Die zu erwartenden Schneefälle können jedoch, je nach Ergiebigkeit sehr rasch wieder die Situation verschärfen.

In den Tourengebieten haben die zeitweise außerordentlichen stürmischen Winde besonders in Kammlagen störanfällige Tribschneeansammlungen gebildet, die zudem auf einer labilen, vor allem schattseitig ausgeprägten Schwimmschneeunterlage liegen. Die Schneebrettgefahr ist in den Gebieten mit mächtigen Neuschneesichten meist aber auch in den anderen Berggebieten trotz beginnender Setzung noch akut. Schneefall in den nächsten Tagen kann auch die Tourenverhältnisse einschneidend verschlechtern. Schitouren und Tiefschneefahrten abseits gesicherter Pisten erfordern Berücksichtigung des Wetterablaufes, erhöhte Vorsicht und überlegte Routenwahl. Schattseitiges Steilgelände ist zu meiden.

450

53891 lregin a

42393 lrg kl a

fsnr. 35

klagenfurt, 1977 01 14

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,  
ausgegeben am freitag, den 14. jaenner 1977, 9.00 uhr

der schneezuwachs aus den niederschlaegen dieser woche war ge-  
beitsweise ueberaus ergiebig. so file in den karnischen alpen  
bis zu 120 cm, im raum emberger alm ueber 80 cm neuschnee. am  
tauernhauptkamm, im nockgebiet und im mittelkaerntner raum be-  
traegt der zuwachs 40 bis 60 cm. in den karawanken ist nur etwa  
10 cm schnee gefallen.

die lawinengefahr ist infolge setzung und verfestigung der neu-  
schneesichten sowie entladung zahlreicher lawenstriche weiter  
zurueckgegangen. bei anhalten der derzeitigen witterungsverhaelt-  
nisse ist nur mehr vereinzelt mit der selbstauesung von la-  
winen zu rechnen. die gefahr fuer strassen- u. verkehrswege ist  
daher gering. die lawinensituation in den tourengebieten muss je-  
doch weiterhin als kritisch bezeichnet werden. sturmartige, aus  
wechselnden richtungen wehende winde hatten naemlich in den  
hochlagen umfangreiche schneeverfrachtungen zur folge, sodass an  
haengen aller richtungen neue u. zum teil maechtige schneebretter  
gebildet worden sind. in den gebieten mit ergiebigem schneezu-  
wachs sollten schitouren noch nicht, in den uebrigen gebieten nur  
mit groesster vorsicht und von alpin erfahrenen personen unternommen  
werden<sup>1)</sup>.durchgegeben:

42393 lrg kl a/babic/1977 01 14

angenommen:\*

53891 lregin a

### Vorarlberg:

Nach einer kräftigen Föhnströmung zu Beginn dieser Woche fielen in Vorarlberg 20 bis zu 30 cm Neuschnee. Die bestehende Lawinensituation wurde dadurch nur unwesentlich verändert. Die Lawinengefahr ist im allgemeinen weiterhin gering und beschränkt sich auf schattseitige Steilhänge oberhalb der Waldgrenze, wo der immer noch labile Schneedeckenaufbau für den Schitouristen stellenweise eine Gefahr bildet.

### Steiermark:

In den Tauern sind gestern 3 bis 8 cm Schnee gefallen. Heute herrscht im gesamten Steiermärkischen Bergland weiter heiteres Wetter. Schwacher Südwestwind verstärkt sich und bedingt im Tagesverlauf ein~~e~~ kurzfristiges föhniges Ansteigen der Nullgradlinie auf etwa 1200 m. Durch das milde Wetter wird die Schneedecke unterhalb rund 1100 m stark abgebaut. In den hohen Steirischen Bergregionen besteht an extremen nordostwärts bis südostwärts gerichteten Steilhängen lokal eine mäßige Schneebrettgefahr, die bei Föhneinbruch weiter ansteigt. Dabei sind hohe, in Lawenstrichen gelegene Zufahrtswege gefährdet. Ebenso ist bei Schitouren heute an steilen Bergflanken besondere Vorsicht geboten.

### Oberösterreich:

Der gestrige Neuschneezuwachs in den Oberösterreichischen Alpen war gering. Es besteht daher keine wesentliche Gefahr der Selbstauslösung von Lawinen. Auf Grund der teilweise sehr stürmischen Winde aus uneinheitlichen Richtungen in den letzten Tagen war die Schneeverfrachtung ~~sehr~~<sup>sehr</sup> groß, so daß es auf allen Hangrichtungen, ~~besonders~~ besonders aber im Bereich von Nordwest- bis Nordosthängen zu äußerst störanfälligen Trieb-  
schneeansammlungen gekommen ist. Oberhalb der Waldgrenze tritt daher in den genannten Bereichen eine akute Schneebrettgefahr auf. Laut Wetterwarte Salzburg ist zum Wochenende mit Schneefällen zu rechnen, die die derzeitige Lawinenlage im Tourengebiet weiterhin verschärfen kann. Touren abseits gesicherter Pisten und Routen erfordern daher große alpine Erfahrung und überlegte Routenwahl. Schattseitige Steilhänge sollten auf Grund der labilen Schneedecke gemieden werden.

## Salzburg:

Im Salzburger Alpenbereich werden zum Wochenende Schneefälle erwartet. Der Höhenwind wird stark auffrischen; zunächst aus südlichen Richtungen, später aber auf Nordwest drehen~~x~~.

Die Gefahr für eine Selbstauslösung von Lawinen ist zunächst gering, wird aber mit dem zu erwartenden Schneefall aufleben. In den Lammlagen oberhalb der Waldg~~en~~<sup>en</sup>z~~e~~ entsteh~~x~~<sup>en</sup> durch die stürmischen Winde erneut Tribschneeansammlungen. Die Schneebrettgefahr bleibt daher akut.